

Absender:

**Herr Steinert (Bündnis 90/ Die Grünen)
im Stadtbezirksrat 332**

20-13052
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Zukunft des Nahversorgungszentrums Kralenriede

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.03.2020

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 332 Schunteraue (zur Beantwortung) 23.04.2020

Status

Ö

Sachverhalt:

Das Nahversorgungszentrum am Steinriedendamm hat eine weit über den Stadtteil hinausragende Bedeutung. Auch aus den benachbarten Stadtteilen Schundersiedlung und Bienrode sowie auf dem Arbeitsweg befindliche Menschen des Forschungsflughafens und der Gewerbegebiete legen hier einen Einkaufsstopp ein.

Das Nahversorgungszentrum besteht derzeit aus zwei Discounter (Aldi und Penny) sowie einem Supermarkt (Görge). Hinzu kommen Inhaus-Shops wie Bäcker, Post und Lotto-Tabak-Zeitschriften-Laden. Aufgrund baulicher Mängel am über 40 Jahre alten Gebäude wird Görge im Sommer 2020 diese Filiale aufgeben, was zugleich zur Schließung von Bäcker, Post und Lotto-Tabak-Zeitschriften im gleichen Gebäude führt. Die Kosten für die Sanierung des Gebäudes sind nach meiner Information für das Unternehmen wirtschaftlich nicht darstellbar. Damit wird der Nahversorgungsstandort maßgeblich geschwächt, weil die Regionalität von Frischwaren sowie Bäcker, Post, Lotto-Tabak-Zeitschriften wegfallen.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Verwaltung:

1) Welche Entwicklung verfolgt die Verwaltung zum Nahversorgungsstandort Kralenriede und zur Sicherung eines attraktiven und breiten Angebotssortiments am Standort?

2) Welchen Einfluss kann die Stadt Braunschweig auf den oder die Grundstückseigentümer nehmen, um das baulich abgängige Gebäude des Görge-Supermarktes zu erneuern oder das Grundstück zu veräußern sowie die langfristige Sicherung der Nutzung als Nahversorgungsstandort festzuschreiben?

3.) Welche Entwicklung und konkreten Pläne verfolgt die Stadt Braunschweig zur weiteren (zeitnahen) Entwicklung des Gewerbegebietes Steinriedendamm 15, die ggf. auch eine Umwidmung der bisherigen Nutzung vorsehen und damit den nahen gelegenen Nahversorgungsstandort in seiner Bedeutung stärken?

gez.

Horst-Dieter Steinert

Anlagen:

keine